

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H.Francke, Oeffentliches Zeugniß Vom Werck / Wort und Dienst GOTTes /. [Bd 1.] Halle 1702. S. [229] - 300.

Ordnung und Lehr=Art / Wie selbige in dem PAEDAGOGIO zu Glaucha an Halle eingeführet ist: Worinnen vornemlich zu befinden / Wie die Jugend / nebst der Anweisung zum Christenthum / in Sprachen und ...

Francke, August Hermann

1702

IV. Von der Arithmetica.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Scholaren wissen/worauf sie ihre Gedancken richten sollen. Was erzehlet worden ist/muß einer von den Größeren lateinisch/die andern aber teutsch wieder erzehlen. Es muß aber der Informator vorher die Abtheilung wohl machen/das er auch in 16 Wochen hinaus komme: zumal/da die letzten zwey Secula die meiste Zeit erfordern/und die alte Historie auch wohl muß bekant gemacht werden. Die Land-Charten muß er gleichfalls bey der Hand haben/damit er die Orter/derer gedacht wird/alsbald zeigen könne. Es machet sich der Informator sonderlich Herrn Prof. Cellarii Compendium Historiæ bekant/in welchem nicht allein alles/was nöthig ist/kurz und gründlich zu finden/sondern auch Anweisung gegeben wird/wo man von einer jeglichen Historie nachzusehen habe. Sonderlich sind auch sehr dientlich/die in demselben befindliche Synoptische Tabellen/so wol von den Haupt-Reichen/als von den kleinen König-Reichen in Asien; welche man/die Auctores Classicos besser zu verstehen/sehr nöthig hat.

Lateinische
Wiederholung
des Vorgetra-
genen.

IV. Von der Arithmetica.

Die Arithmetica der Jugend bezubringen/wird Strungens Rechenbuch gebraucht/aus welchem der Informator ein jegliches Exempel an der Tafel mit Kreide machet/und die Scholaren läset zusehen: hernach löset er das elaborirte Exempel weg/und schreibet eben dieselbe Aufgabe noch einmal an/und läset es einen jeglichen auf seine Schreibe-Tafel/oder mit der Feder in sein Buch machen. Kan einer unter ihnen nicht fortkommen/so muß er es an der Tafel machen/und wird ihm alsdenn vom Præceptore geholfen; da alsdann auch die andern/die nicht haben können fortkommen/sich helfen können. Inzwischen giebt der Informator auf alle fleißig acht/und siehet/ob sie mit der elaboration können fortkommen/oder nicht. Man machet ihnen dabey die Gewichte bekant/was ein gran, scrupel, &c. sey/welches einen großen Nutzen im gemeinen Leben hat. Man lehret sie auch beyläufftig die Gewichte H. Schrift verstehen/was z. e. ein Talent, Drachma &c. sey. Die Brüche kan man in vivo zeigen/wosern einige dieselbe aus dem Vortrage nicht wohl faßen können: indem man zum Exempel 24. einzele Groschen nimmet/und unter 6. discipulos austheilet/ hernach fraget/

wird nach
Strungens
Rechenbuche
tractiret.

fraget / wie viel einer unter den 6. empfangen habe ? wenn er denn zur Antwort bekömmet / 4. grl. so läßt er sich von einem dieselben wiedergeben und spricht: nun habe ich einen Sechstheil vom Thaler; was ist nun ein Sechstheil? Antwort 4. gr. darauf so: dert er vom andern die 4. grl. und spricht: nun habe ich zwey Sechstheil / wie viel sind nun zwey Sechstheil? Antwort 8. grl. und so fort in mehrern Exempeln. Solches thut man auch in der Practica beym Zerfällen / so wol des Geldes / als auch der Gewichte.

V. Von der Mathesi.

Taquets Elementa Geometriae werden expliciret.

S werden in dieser disciplin Andreae Tacquets Elementa Geometriae expliciret / und alsbald die praxis auff dem Felde darzu gethan / wo es anders das Wetter zulasset ; wozu schon einige Instrumenta Mathematica angeschaffet. Man suchet aber hierinne die Methode also ein zurichten / wie sie ein vornehmer und in dieser Wissenschaft sehr berühmter Staats- Mann unserm Pädagogio vor zuträglich erkant / und in öffentlichen Druck heraus gegeben. Weil denn selbiger Auffsatz absonderlich zubekommen / so hat man vor unnöhtig erachtet / selben hier mit anzufügen.

VI. Von der Theologia.

D. Breithauptii Theses fundamentales werden hier gebraucht.

Die Theologia wird mit den erwachsenen Scholaren vorgenommen / wenn einige sind / die sich darinnen wollen unterrichten lassen ; und gebraucht man dazu Herrn D. Breithauptii Theses fundamentales ; da man erstlich eine Thesin erkläret / als denn die dicta probantia so wol in der teutschen- als auch in der Grund- Sprache herlesen läset / und den nervum probandi zeigt. Dabey man auch alles ad usum zubringen suchet / und zeigt / wie es im Leben müsse ausgeübet werden. So etwas von dem dissensu, sonderlich der Papisten oder Reformirten zudencken ist / geschiehet es dergestalt / daß man ihnen zeigt / wie man zwar in seiner Erkantniß müsse gewiß seyn / aber nicht gedencken dürffe / als ob die speculation oder das Wissen gnug sey ; vielweniger dürffe man einen Haß gegen diejenigen / so andere Meinung haben / in seinem Herzen fassen ; und sonderlich / wo etwa bey Erklärung eines Spruchs auff beyden Theilen kein offenbar unvernünfftiger dissensus wäre / müsse man sich vor vermessenem Verdammen hüten ; vielmehr habe man Gott zu bitten / daß Er